

# Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Mittwoch, 28. Oktober 2020 | Nr. 207 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Postcode 1

**Redaktion:** Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

**Abo-Dienst:** Tel. 044 787 03 03  
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

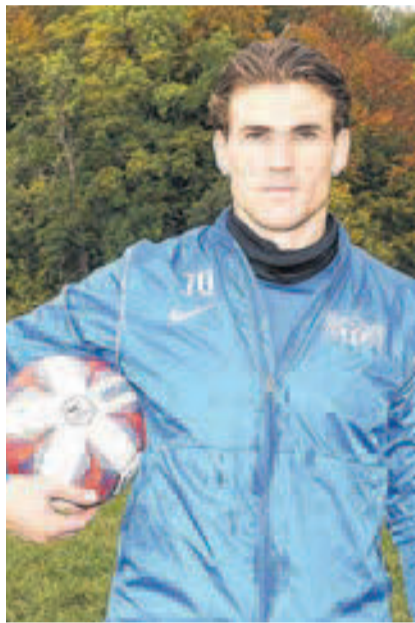
**Inserate:** Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 787 03 01  
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



**Neu verhandeln:**  
«Gmües»-Kistler  
steht vor dem  
Scheideweg. SEITE 5



**Ökologisch:**  
Die KVA Linth baut  
das Fernwärmenetz  
aus. SEITE 14



Benjamin Kololli Bild Franz Feldmann

## In Bäch auf den Hund gekommen

Benjamin Kololli spielt seit zwei Saisons beim FC Zürich. Der kosovarische Nationalspieler kam erst über Umwege zum Profifussball. Denn eigentlich wollte er als Knabe Polizist werden. Nun wohnt er, wie andere Spieler des FCZ auch, in der Region Höfe. Ihm gefällt, dass er mit seinem Hund ausgedehnte Spaziergänge entlang des Zürichsees machen kann. Die schwierige sportliche Situation macht ihm zwar zu schaffen. Trotzdem will er immer Vollgas geben. (red)

Bericht Seite 17

## Nun schaltet sich die Gemeinde ein

Die Diskussionen um die Schutzwürdigkeit des ehemaligen Kurhauses Feusisgarten oberhalb Feusisberg gehen in die nächste Runde. Jetzt hat sich auch der Gemeinderat Feusisberg dazu durchgerungen, eigene Abklärungen zur Schutzwürdigkeit der Liegenschaft in Auftrag zu geben: Je ein Gutachten zur Bausubstanz und eines zur raumplanerischen Beurteilung der notwendigen Umzonung ist geplant. Trotz dieser guten Neuigkeiten für die IG Pro Feusisgarten ist man sich bewusst, dass der Feusisgarten noch lange nicht geschützt ist. (pp)

Bericht Seite 3

## «Die Gesundheit der Gäste steht an oberster Stelle»

Seit dem Ausbruch der Corona-Krise kämpfen die Gastronomen um und für ihre Gäste. Einige tüftelten bereits an Ideen für den Winter, andere haben derweil ihren Betrieb wegen Corona-Fällen vorübergehend geschlossen.

von Silvia Gisler

Für die gesamte Event- und Gastronomiebranche herrschen aktuell sehr schwierige Zeiten. Die Zeit vom Oktober bis Ende Jahr wäre normalerweise geprägt von vielen Firmen-, Team- und Familienessen sowie tollen Veranstaltungen. «All diese werden uns fehlen», sagt Bettina Römer, Geschäftsführerin der Marina Gastro AG. Zwar, so sagen viele Wirte, könne man anstelle der Bankette mit mehr À-la-Carte-Gästen rechnen. Doch fi-

nanziell würden diese – auch aufgrund der nach wie vor geltenden Abstandsregeln zwischen den Tischen – nicht an die Einnahmen von Weihnachtsfeiern anknüpfen können. Natürlich haben sich viele Wirte schon im Sommer Gedanken gemacht, wie das Buchungsverhalten und die Wünsche ihrer Gäste im Herbst/Winter aussehen könnten. «Wir haben uns daher entschlossen, unseren Gästen mit den «PrivatSphären» in den Wintermonaten einzigartige kleine Privaträume zur Verfügung zu stellen», so Römer weiter. Und Nicole Santucci vom Hotel

Bären in Lachen hofft, in der Bar ein Fondüestübli einrichten zu können. Ob und wie die Ideen der Gastgeber allerdings tatsächlich umgesetzt werden können, wird sich erst noch zeigen. Vielleicht macht der Bundesrat den Wirten schon heute den Ofen aus – oder lässt sie noch ein bisschen länger auf Sparflamme.

### Corona-Fälle führen zu vorübergehenden Schliessungen

Doch egal, welche Massnahmen und Vorschriften noch beschlossen werden: Das höchste Ziel der Wirte ist es,

ihre Gäste und Mitarbeitenden bestmöglich vor einer Infektion mit dem Virus zu schützen. Doch davor gefeit ist niemand, wie auch Adrian Egloff vom Restaurant Schiff in Pfäffikon weiss. Er ist einer von mehreren Wirten in Ausserschwyz, die sich aufgrund eines Corona-Falles unter den Mitarbeitenden dazu entschieden haben, die Türen vorübergehend zu schliessen. Freiwillig, versteht sich. «Die Gesundheit unsere Gäste steht an oberster Stelle», so Egloff.

Bericht Seite 7



## Über 14 000 Glasfaseranschlüsse erstellt

Bis zu 120 Mitarbeiter der EW Höfe waren in den vergangenen vier Jahren unterwegs, um in den Höfen das Glasfasernetz zu erstellen. Der Werdegang und die Komplettierung dieses Grossprojektes wurde am Montagabend in Freienbach ausführlich gewürdigt. Verwaltungsrat Diego Föllmi (im Bild) erklärte, warum kurz vor Abschluss der Arbeiten Ende dieses Jahr bereits jetzt gefeiert werden darf. Für die Kunden sind diese Arbeiten kostenlos (Bericht Seite 2).

Text ff / Bild nid

## Bescherung für Osteuropa

Die Aktion weihnachtspaekli.ch versucht, in Ländern wie Rumänien, Albanien oder der Ukraine das Loch zu stopfen, das das Wohlstandsgefälle zurücklässt. Kinder und Erwachsene werden mit Lebensmitteln, Schreibmaterial, Hygieneartikeln und Warmem zum Anziehen beschenkt. In Buttikon und Wilen können nach Vorgabe fertig verpackte Päckli abgegeben werden. Eine Helferin erzählt. (ura)

Bericht Seite 9

## Weitere Absagen im Sport

Noch bevor der Bundesrat heute bekannt gibt, was im Sport noch möglich und was nicht mehr möglich ist, haben weitere Verbände ihre Meisterschaften unterbrochen, jedoch nicht abgebrochen. Dazugekommen sind Inlinehockey und Volleyball. Zudem mussten die SCRJ Lakers gestern Abend wegen eines Coronafalles ihres Gegners nicht nach Biel fahren. (red)

Bericht Seite 19

## Postfinance will effizienter werden

Die Postfinance will angesichts schrumpfender Gewinne effizienter werden und baut Arbeitsplätze ab. Bis Ende 2021 werden bei der Post-Tochter rund 130 Vollzeitstellen wegfallen. Parallel dazu sollen allerdings auch rund 80 neue Stellen vor allem in neuen digitalen Geschäftsfeldern entstehen. Zudem gibt sich das Unternehmen eine neue Struktur. Mit ihren Massnahmen will die Postfinance den

seit mehreren Jahren negativen Trend beim Unternehmensergebnis stoppen und ein Abrutschen in die Verlustzone vermeiden, wie einer Mitteilung des Unternehmens vom Dienstag zu entnehmen ist. Neben den Effizienzverbesserungen sieht der Finanzdienstleister auch Investitionen in neue Geschäftsfelder vor. In der neuen Strategieperiode wird Postfinance das Geschäft in vier eigenständige Geschäfts-

einheiten aufteilen, die «grösstenteils eigenständig» und unabhängig voneinander agieren sollen.

Der geplante Stellenabbau mache ein Konsultationsverfahren nötig. Dabei sollen die betroffenen Mitarbeitenden Vorschläge unterbreiten können, wie allfällige Kündigungen vermieden oder deren Zahl beschränkt werden können und wie deren Folgen gemildert werden können. (sda)

REKLAME

**PLUSdata**  
Immobilien.ch

**Nutzen Sie unsere Kompetenz.**

Kostenlose Beratung/Bewertung!  
Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Altendorf SZ • Uetliburg SG  
055 440 45 55

REKLAME

**SHIRIN** Reinigungsservice  
Tauschaktion - bis zu 45% Rabatt  
Reinigungsaktion - bis zu 33% Rabatt  
Churerstrasse 158, 8808 Pfäffikon, 055 420 49 10



# Höfner Bevölkerung surft jetzt ultraschnell im Netz

Der Bezirk Höfe verfügt nahezu flächendeckend über die modernste Telekom-Infrastruktur der Region. Die EW Höfe installierte in den vergangenen vier Jahren 14 000 Glasfaseranschlüsse.

von Nicole Dürst

Der Bezirk Höfe hat sich in Sachen Internet in den vergangenen vier Jahren zum Vorreiter der Region entwickelt: 600 Kilometer Glasfaserkabel wurden hier verlegt, 3500 Gebäude angeschlossen und 14 000 Glasfaseranschlüsse in Wohnungen und Büros installiert. Die EW Höfe AG konnte ihr Projekt am Montag zusammen mit geladenen Gästen feierlich abschliessen. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Projektmitwirkende und andere Partner blickten in Freienbach auf vergangene intensive Jahre zurück. Sie sprachen von einer «nachhaltigen Investition für die jetzige sowie die nächste Generation».

## «Höfner Glasfasernetz komplett»

Als ehrgeiziges Ziel wurden Glasfaseranschlüsse für 14 960 Höfner Wohnungen und Büros bis Ende Jahr genannt, wovon bisher 14 000 installiert wurden. Obwohl in den nächsten Monaten noch fast tausend weitere anstehen, fand der Anlass unter dem Titel «das Höfner Glasfasernetz ist komplett» statt. Projektleiter Edi Knobel erklärte, warum jetzt schon gefeiert werden kann: «Das Netz verbindet den tiefsten Punkt, die Ufnau, mit dem höchsten Punkt im Bezirk, dem Ertzel-Kulm. Wir sollten Feuerwerke zünden!»

Knobel ist seit Projektbeginn vor vier Jahren mit dabei, als er die Gesamtverantwortung für die Realisierung übernahm. Nach der Ideenfindung 2015 wurde der Bezirk Höfe geografisch in zwölf Zellen eingeteilt, so dass die Kabel gestaffelt verlegt und installiert werden konnten. «Zum Teil waren 120 Mitarbeiter gleichzeitig unterwegs. Alle drei Monate



Edi Knobel, Hauptverantwortlicher des Projekts, zeigt ein Drop-Kabel – von diesen wurden 400 Kilometer installiert.

konnte so eine Zelle realisiert werden. Gegen Projektende musste etwas mehr Zeit aufgewendet werden», erzählt Edi Knobel. Dies sei auf das Coronavirus zurückzuführen, denn es herrsche grössere Skepsis gegenüber fremden Personen in der eigenen Wohnung. «Das erschwert die Installation der Anschlüsse in den Haushalten.»

## Kunden müssen ihren Anbieter nicht wechseln

Die Realisation eines solchen Netzes sei fragter denn je, insbesondere seit diesem Jahr. «Viele unserer Kunden arbeiten im Homeoffice und sind auf schnelles Internet angewiesen», beschreibt Arne Kähler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, die momentane Lage.

Der Betrieb solcher Netze sowie ein zuverlässiger 24/7-Service sei aufwendig. Rund 30 Millionen Franken habe die Realisierung des Projekts gekostet. Ferner seien die Verhandlungen und Vertragsregelungen mit den Kooperationspartnern – Swisscom, Swiss Fibre Net SFN (Sunrise und Salt) sowie UPC – anspruchsvoll, langwierig und erfolgreich gewesen. Für die Kunden bedeutet dies, dass sie ihren bisherigen Anbieter nicht wechseln müssen.

## Nachhaltige Investition

Dass die Installation planmässig verlief, erklärte sich Projektleiter Edi Knobel unter anderem aufgrund der guten Vorarbeit seiner Vorgänger. «Die Telekom-Infrastruktur in den Höfen wurde

vorausschauend errichtet, damit diese nachhaltig genutzt werden kann.» Dadurch sei es möglich gewesen, viele bisherige Infrastrukturen für die neuen Anschlüsse zu verwenden. So mussten wenige Strassen für die Installation der Kabel aufgerissen werden. Dieses neue Netz soll die nächsten 30 bis 40 Jahre im gesamten Bezirk Höfe genutzt werden können.

80 000 Termine mussten mit Mietern, Eigentümern, Geschäftsinhabern und noch weiteren Personen vereinbart werden. «Wir möchten uns ganz besonders bei der Höfner Bevölkerung für ihr Verständnis bedanken», schloss die Geschäftsleitung. Die Erschliessung der Glasfaseranschlüsse war für die Bevölkerung kostenlos.



Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und andere Mitwirkende feiern den Abschluss des Projekts in Freienbach.

Bilder Nicole Dürst

## Wir gratulieren

Ernst Steiner, Wilen, feiert heute bereits seinen 90. Geburtstag.

## Zweite Etappe ist gestartet

Seit Beginn dieser Woche erfolgt an der Breitenstrasse in Altendorf der zweite Teil der Komplettsanierung.

Die Breitenstrasse in Altendorf wird komplett erneuert. Die erste Etappe konnte bis in den Sommer planmässig fertiggestellt werden. Nun folgt die 540 Meter lange zweite Etappe zwischen Tschuopis- und Steineggstrasse, die ihrerseits wieder in drei Sanierungsabschnitte unterteilt wird. Dabei wird keine Kosmetik betrieben, sondern grundlegend saniert. Die Breitenstrasse soll ihrem Namen gerecht und zum Schluss teilweise einen halben Meter breiter werden.

Die Arbeiten dauern bis Ende nächsten Sommer. Teils werde gesperrt, teils eine Einbahn mit Umleitung geführt, oder auch eine Ampel installiert. Wer also in den nächsten Monaten an der Breitenstrasse keine Überraschung erleben will, sollte von vornherein die Kernumfahrung Lachen benutzen. (bel)

## FEUSISBERG

### Herbst- und Grabschalen

Am 30. und 31. Oktober verkauft die Frauengemeinschaft Feusisberg in der Bäckerei Winet Herbst- und Grabschalen. Es kann am Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 12 Uhr in netter Gesellschaft ein Kaffee mit Gipfeli genossen werden. **FG Feusisberg**

## IMPRESSUM

## Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 158. Jahrgang

www.hoefner.ch

**Redaktion** Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

**Redaktion Höfe** Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Nicole Dürst (nid); Daniel Koch (dco); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

**Redaktion Sport** Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

**Redaktion March** Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sig); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

**Sekretariat** Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo  
**Abonnemente (inkl. E-Paper)** Inland: 12 Monate Fr. 276.–, 24 Monate Fr. 520.–, 6 Monate Fr. 148.–, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

**Inserate** Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thelermmediaservice.ch

**Druck und Verlag** Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

## Kaum Einsätze des Samaritervereins

Wie bei allen anderen Vereinen ging und geht die Coronazeit auch am Samariterverein Freienbach nicht spurlos vorbei. Ein Blick zurück auf das spezielle Jahr.

Der Samariterverein Freienbach startete das Jahr voll motiviert ins neue Vereinsjahr. Man freute sich auf viele interessante Vereinsübungen und auf die Erste-Hilfe-Einsätze an Sport- und Grossanlässen der Gemeinde Freienbach. Dann breitete sich das Virus weltweit rasant aus und brachte das Vereinsleben durcheinander. Das Jahresprogramm musste umgehend angepasst werden. Die monatlichen Vereinsübungen, Nothilfekurse, Firmenkurse, BLS-AED Kurs etc. mussten alle abgesagt werden. So auch viele Sport- und Grossanlässen, zum Beispiel «dä schnällscht Freyebacher», das Leichtathletikmeeting, die Züriseerundfahrt, Fussballturniere und der Herbstmarkt Freyebach. Das betraf natürlich auch den Samariterverein

Freienbach, der dort schon seit vielen Jahren seine Einsätze leistet. «Wir Samariter bedauern diese aktuelle Situation sehr und es fehlen uns ebenfalls die angenehmen Kontakte mit den Mitgliedern der Vereine, die wir an den verschiedenen Anlässen pflegen durften», schreibt der Höfner Verein in seiner Mitteilung zum Jahresbericht.

## Kein Spendenbrief im 2020

Das Krankenmobiliemagazin an der Wiesenstrasse 24 in Freienbach bleibt weiterhin geöffnet und es können diverse Produkte für kurze oder auch längere Zeit gegen Voranmeldung via Telefon 077 420 48 14 gemietet werden. Nähere Informationen finden Interessierte auch auf www.samariter-freienbach.ch. Dieses Jahr werden die Ge-



Die Geehrten: Olgi und Kurt Geiter (rechts) sowie Regula Greutmann (links).

Bild zvg

meindebewohner nicht wie gewohnt einen Spendenbrief des Samaritervereins in ihrem Briefkasten vorfinden. «Wir haben beschlossen, aufgrund der aktuellen Lage dieses Jahr auf die Spendensammlung zu verzichten.» Ein Betrag werde einer gemeinnützigen Institution gespendet.

## Henry-Dunant-Medaille überreicht

Unter Einhaltung der strengen Auflagen und Schutzkonzept wurden an-

fangs Oktober Mitglieder des Samaritervereins Freienbach durch den Kantonalverband geehrt. Olgi und Kurt Geiter sowie Regula Greutmann wurden für ihre 50-jährige Aktivmitgliedschaft geehrt und ihre Leistungen bestens verdankt.

Die höchste Auszeichnung im Samariterwesen, die «Henry-Dunant-Medaille», durfte Priska Holdener für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft in Empfang nehmen. (eing/red)

REKLAME

**KAORI AND FRIENDS** DAS BESTE AUS VIER LÄNDERN ASIENS JAPAN CHINA INDIEN THAILAND  
4. bis 28. November 2020  
Mittwoch bis Samstag ab 18.00 Uhr  
T +41 55 417 17 17  
kaoriandfriends.seedamm-plaza.ch  
SEEDAMM PLAZA